

1630 Juni 28./18., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM ZUGER LANDVOGT DER FREIEN ÄMTER, PETER TRINKLER,
[AN SCHULTHEISS UND RAT VON BERN?]

"Diewyl den Zeiger diss min Ambts angehöriger Conradt **Michel** von vilmärger [=Villmergen] sich unlengest mit Margretha Staufferin [=Stauffer] Von Bonenschwyl [=Boniswil] uss der graffschafft Lentzburg ehelichen verpflichtet, demnach Jr haab und guot 200 berngl. syn soll Zubezüchen begärt, Jnne Aber durch [den] H Landtvogt ... [der Grafschaft] lentzburg [Hans Jakob von **Manuel**], wyl eins theils Jr [unehelicher?] Sohn Hans **Stauffer** einer Malefitz sach anlagt Sye anders theils sy Jr Ansprach nit durch unparthysche Kondtschafft Zubewysen habe, bisshero (ongecht einer albereit erlangten grichts Urtheil) starkher Jntrag, und versperung widerfahrnen. Darumben Jch dan uff syn Conradt Michels, undertänigs Ansuchen, wolermeltem h. landtvogt Zuo Lentzburg verschiner tagen fründt- und nachpürlich Zugeschriben. er aber sich dessen nüt Zugeniesen, und Jch einichen Antwortlichen bericht: diser beschaffenheit hinwiderumb haben mögen. Also hat er nit umbgahn wellen. U. EE. Wt. als der besagten Enden hohe Oberkheit, in underthänigkheit umb hilff, und rath, Ze ersuchen, und mich Zu desto belderer erlangung dessen umb ein fürschraben Zu piten: welches Jmme füegkhlich nit abschlachen Können: Diewyl dan bishero derglychen hürath und Erbguot, uss den Fryen Embteren in besagte Graffschafft Lentzburg; unverhinderlich ervolget, und harinnen guote Nachpurschafft erhalten: bynebennds er Conradt [Michel] Syner hussfrauwen Ansprach, Zwahr mit niemand, alss syner Frauen geschwüsterten (welche aber dess guots einiche erbschafft nicht Zu erwarten handt) bewysen Kan, und Zuo derglychen fählen, Jn diser Landtvogty, der Fryen Embteren. solchen Kondtschafften glauben geben wurde, Gelanget und Jst An Ü. EE. Wt. min gantz dienst: und fründtlich pitt sy welle, minen Ambtsanbefolchnen in synen anliggen (welches er dan mundtlich wyttleüffiger erzellen wirdt) gnädig verhelpfen damit, dess guots sambt der Frauwen billich geniesen möge: Fahls Jch dan in glychen oder anderen begebenheiten sölche gnädige Willfahung umb und gägen Ü. EE Wt. angehörige Kan erwidern und verdienen soll es nit gespart werden, Geliebts Gott, Jn dessen Almacht und gnädigen schirm Ü. EE Wt: hiemit wolbefelchen will ...".

Konzept des alt Landschreibers der Freien Ämter?, **Beat II.** Zurlauben AH 135, 205